

30.11.2007

Ein herzliches Grüß Gott; ich freue mich sehr dass Sie gekommen sind.

„Selbstbestimmte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft“

7 Worte von immenser Bedeutung für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige.

Vor gut einem Jahr wurde ich einfach mal so gefragt:

Wie kommen Sie als Rollstuhlfahrer eigentlich so klar in Puchheim.

Die Sozialreferentin Puchheims kannte ich damals nicht.

Spontan vielen mir all die Geschäfte ein, wo ich einfach nur unter den allergrößten Schwierigkeiten hinkommen kann; meine Ärzte „schlichtweg meine Hinkomm Katastrophen“.

Als zweites musste ich ein wenig schmunzeln weil mir sogleich ein Comic in den Sinn kam.

Eine steile ewig lange Treppe war da abgebildet davor ein Rollstuhlfahrer und ein netter Zeitgenosse der in einer Sprechblase verkündete „Aber oben ist alles behindertengerecht“.

Nun; die Idee war geboren etwas in dieser Sache in Puchheim machen zu wollen.

Ein Gespräch mit dem Bürgermeister signalisierte klar dass die Idee breite Zustimmung und Unterstützung finden wird.

„Der kommunale Arbeitskreis Behinderung – Puchheim“ war geschaffen.

Gut 19000 Puchheimer gibt es; davon sind statistisch gesehen (und warum soll es hier anders sein, als im übrigen Bundesgebiet) 10 % schwerbehinderte also so umara 1900.

1900 Puchheimer bzw. Eltern für die „Selbstbestimmte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft“ auf jeden Fall von ganz großer Bedeutung ist. Wir sind uns sicher, dass es eine Menge Personen mehr sind und auch tendenziell eher mehr werden.

Wie Sie sicher schon bemerkt haben, tragen hier 7 Personen (Behinderte, Angehörige, beruflich mit der Thematik betraute) Namensschilder. Ich möchte Ihnen gerne die ehrenamtlich am Arbeitskreis mitarbeitenden vorstellen.

Gudrun Vilhar  
Roswitha Ullmann  
Gertraud Hahn  
Cordula Hubrich  
Sabine Fink

Der Arbeitskreis trifft sich derzeit 14tägig.

Ein kleiner Überblick von dem, was wir so seit der Gründung des Arbeitskreises gemacht haben oder fortwährend tun.

Die Presse veröffentlichte zunächst einige Artikel und Portraits zum Arbeitskreis; wir sorgten für Erreichbarkeit und gestalteten unsere

[www.kommakb-puchheim.de](http://www.kommakb-puchheim.de) Homepage.

Natürlich nahmen wir Kontakt zu den Beiräten nach Fürstenfeldbruck und Germering auf, weil wir ja das Rad nicht neu erfinden wollten. Für die netten und vor allem sehr informativen Gespräche bedanken wir uns sehr herzlich.

Noch bewusster nehmen wir seither alle offensichtlichen Veränderungen in Puchheim wahr und hinterfragen. Leitbild ist uns stets der Satz mit den 7 Wörtern „passt das auch im Rahmen der selbstbestimmten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft von Menschen mit Hadicap bzw. deren Angehörigen“

Hier einige Beispiele in welchen Bereichen wir aktiv waren bzw. noch sind. Für detaillierte Informationen steht im Anschluss noch ausreichend Zeit zur Verfügung.

Neue Schrägparkplätze Lochhauser Str.

Anpassung des Kulturkalenders

Wohnpark Roggenstein

Teilnahme an der Veranstaltung „Bahnprotest“ in München

Teilnahme Bundesaktion „Daheim statt Heim“

Start der Datenerhebung; Wegweiser für Behinderte in Puchheim

Neuer Geh- und Radweg zum Gewerbegebiet

Ausstellungen: Beschriftungsanpassung f. Sehbehinderte

Gesundheits- und Sozialwegweiser FFB

Summer für Ampelanlagen

Zentrum für Puchheim

Und vieles vieles mehr.

Wir bedanken uns sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Kränzlein und Herrn Winter verbunden mit dem Wunsch in Planungsphasen bereits gehört zu werden.

Wie Sie sicher bemerkt haben, befindet sich auf einer Seite des ausliegenden Flyers die Möglichkeit Ihre Wünsche zu äußern bzw. Probleme zu schildern.

Bitte machen Sie regen Gebrauch davon. Gerne können Sie uns natürlich auch persönlich Ansprechen.

Wenn jemand gerne beim Arbeitskreis mitwirken möchte dann melden Sie sich gerne bei uns.

Wirklich viele Dinge können sehr einfach und ohne großen Kostenaufwand umgesetzt werden.

Unser Leitbild ist es daran zu arbeiten dass bei allen Vorhaben „7 Worte“ Berücksichtigung finden.

Ich wünsche nun regen Gedankenaustausch bei Kaffee und Kuchen, zu dem wir Sie gerne einladen.

Wer nicht zum Büffet kommen kann, mache sich einfach bemerkbar. Der Service kommt.